

traurigen Schicksals hat bemerken können. Die Ursache liegt meinen Augen in zu tiefem Dunkel, als daß ich auch nur eine Conjectur wagen mögte. Sie nahmen zwar unter Verwendung aller andern Mittel, die ihnen zuträglich seyn konnten, viele Bäder, aber auch hienach änderte sich ihr Uebel nicht im mindesten.

Pollutio diurna.

Nach vorhergegangenen Ausschweifungen in der Onanie, und nachher auch Frauensliebe, konnte jeder wollüstige Gedanke, und jede Annäherung eines Frauenzimmers eine Saamenergießung erregen, die dann gemeiniglich Nachts wiederholte. Der gewöhnliche Arzt dieses N. hatte dies Uebel blos als eine Folge der Schwäche angesehen, und schickte den Kranken hierher um sich des Granulirbades zu bedienen. Er badete ohne Nutzen. Die Ursache dieses Uebels wird weit sicherer mit schleimigten Mitteln, Saamenmilch und Kampfer, und Nachts durch ein Opiat bezwungen, weil die Reizbarkeit an diesen Theilen zu groß, und die Saamenseuchtigkeit eine Schärfe angenommen hat.

Zittern und Beben der Glieder.

Nach zurückgetriebener Kräße hatte Jemand erst Lähmung in einem Arm, dann aber Zittern und Beben in Arme und Füße bekommen. Kein Arzneimittel, auch nicht die Einimpfung der Kräße, die aber fruchtlos geschehen war, konnte diesen Fehler, der wohl schon zehn Jahre angehalten hatte, heilen. Auch die Granulirbäder wurden vergeblich angewandt.